Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 129 (1963)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

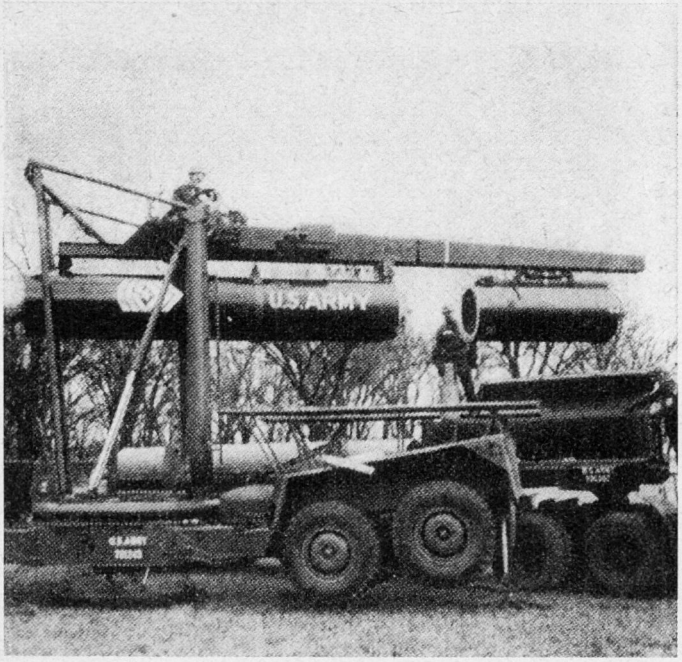

Bild 3 Zusammensetzen der Rakete

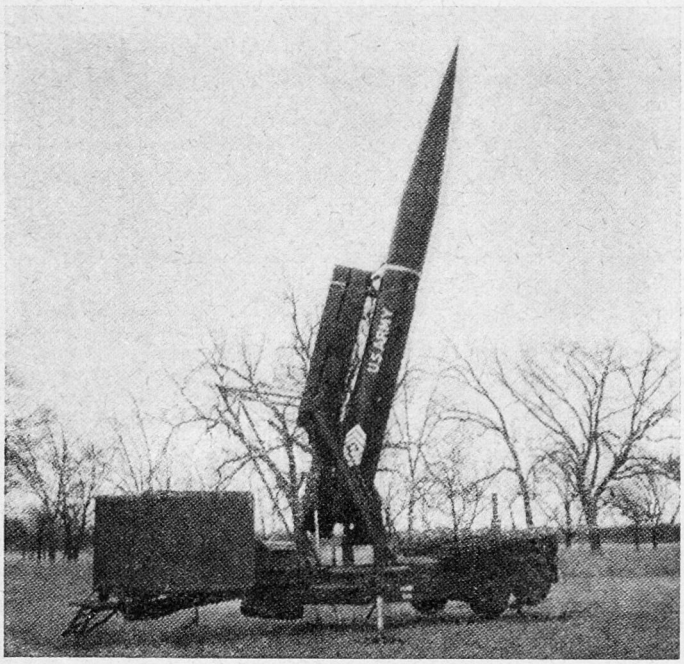

Bild 4 Abschußbereitschaft um H—30 Sekunden, Elevation 75°

den benötigten Kraftstrom. Während des Zusammensetzens prüfen sich die zwei zur Verfügung stehenden Feuerleitstationen selbst und melden «Bereit» beziehungsweise «Nicht bereit». Für den Fall des «Nicht bereit» meldet die Prüfstation auch den Ort des Schadens, worauf der betreffende Bestandteil nach dem Steckdosenprinzip innert kürzester Zeit ausgetauscht werden kann. Der Reparatursatz enthält 100 % Austauschteile für die Prüfstationen und 200 % Bestandteile für die Raketen. Sobald die Rakete zusammengesetzt ist, erfolgt das automatische, 20 Minuten dauernde «Countdown». Die Raketenrampe erlaubt Rundumfeuer.

Die «Sergeant»-Rakete benötigt für den Stellungsbezug bis und mit Feuerbereitschaft total 35 Minuten; 5 Minuten nach erfolgtem Abschuß kann sich die Batterie in eine neue Stellung verschieben. R.

(«Army», Dezember 1962)

Die Fliegerabwehr aller Truppen

Im Septemberheft von «Soldat und Technik», das vor allem der Fliegerabwehr gewidmet ist, wird auch die Fliegerabwehr aller Truppen behandelt, die ja nichts Neues ist. Bereits im ersten Weltkrieg wehrten sich die Soldaten mit Gewehr und Maschinengewehr gegen feindliche Tiefflieger. Im zweiten Weltkrieg lehrte die Erfahrung, daß diejenigen Divisionen, die sich mit allen geeigneten Mitteln gegen Tiefflieger wehrten, den Wirkungen dieser Angriffe meist weniger ausgesetzt waren als jene, die sich durch passive Schutzmaßnahmen allein zu schützen versuchten. Auch die Erfahrungen im Koreakrieg, in dem erstmalig Düsenflugzeuge in großer Zahl zum Einsatz kamen, bestätigten die Wirksamkeit kleinkalibrigen Massenfeuers bei der Abwehr dieser schnellen, aber hochempfindlichen Flugzeuge. Die UNO-Luftwaffe verlor über Korea allein durch Handfeuerwaffen und leichte Fliegerabwehr der Chinesen und Nordkoreaner 676 Düsenflugzeuge, während durch feindliche Jäger 89 Maschinen verlorengingen. Sie erhielt daher in den letzten Wochen des Koreakrieges den Befehl, nicht tiefer als 2500 Fuß zu fliegen, um weitere unnötige Verluste zu vermeiden. Auch die Sowjets messen der Fliegerabwehr aller Truppen sehr große Bedeutung bei. In ihren Divisionen befinden sich neben Fliegerabwehreinheiten über 650 lafettierte Fliegerabwehrwaffen vom Kaliber 12,7 bis 14,5 mm auf Fahrzeugen.

Daraus ergeben sich auch für uns klare Forderungen: Der Selbsterhaltungstrieb allein schon zwingt jeden Gewehrträger und jeden Maschinengewehrschützen zur Tiefffliegerabwehr, wenn Luft- und Erdlage dies gestatten. Die Befürchtung, sich durch Schießen zu verraten, gilt nicht, denn die Fluggeschwindigkeiten sind so hoch, daß es dem Flieger nicht möglich ist, überraschendes Abwehrfeuer aus gut getarnten Stellungen zu erkennen. Hingegen besteht die Schwierigkeit, frühzeitig die feindlichen von den eigenen Flugzeugen zu unterscheiden. Luftraumspähdienst der Soldaten aller Waffengattungen muß aber die Luftraumbeobachtung der Fliegerabwehrtruppe verdichten, und Massenfeuer gegen feindliche Tiefflieger aus allen dazu geeigneten Waffen muß die nur an Schwerpunkten eingesetzte Fliegerabwehr ergänzen. PR

MITTEILUNGEN

Bericht über die Sitzung des ZV der SOG vom 1./2. Februar 1963 in Bern

Der Zentralvorstand beschließt, im Jahre 1963 keinen Übungsleiterkurs mit besonderen Themen für die außerdienstliche Tätigkeit durchzuführen. Er bittet die Kommission für Probleme der Luftverteidigung, vordringlich das bereits im Studium befindliche Problem des Schutzes motorisierter und mechanisierter Verbände zu verfolgen sowie das Problem der Gefährdung der Flugplätze zu untersuchen; ebenfalls zu prüfen sei, ob in Ergänzung der bundesrätlichen Botschaft vermehrte Anstrengungen in der Richtung auf Aufstellung von Helikoptertransportstaffeln und für den Einsatz gegen oder die Unterstützung eigener Erdtruppen nötig seien. Eine eingehende Aussprache pflog sodann der Zentralvorstand über das vielschichtige Problem der Geheimhaltung, welche durch die Besonderheiten des Milizsystems belastet ist. Den Fragen der geistigen Landesverteidigung wandte der Zentralvorstand erneut seine volle Aufmerksamkeit zu. Mit Genugtuung nahm er davon Kenntnis, daß es nunmehr gelang, der «Wehrhaften Schweiz» an der Expo 64 einen angemessenen Platz innerhalb des Ausstellungsareals zu sichern; das im Entwurf vorliegende Projekt für die Ausgestaltung hat bereits gute Aufnahme gefunden. Die SOG wird in der Abstimmungskampagne um die sogenannte Atomwaffeninitiative II mit ihrem ablehnenden Standpunkt an die Öffentlichkeit treten, weil grundsätzliche Interessen unserer Wehrhaftigkeit im Spiele stehen.

Am 27. April wird in Bern die Präsidentenkonferenz 1963 stattfinden; sie wird sich vor allem mit der Abstimmung über die zweite Atomwaffeninitiative befassen. WM